

# Richard Wettstein †.

(Auszug aus dem am 10. Februar 1932 in der botanischen Fachgruppe gehaltenen Nachrufe.)

Am 10. August 1931 starb in Trins (Tirol) der Wiener Botaniker Richard Wettstein. Er war seit 1888 ordentliches, seit 1892 korrespondierendes und seit 1912 Ehrenmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark. Nicht nur deshalb, sondern auch wegen seiner überragenden Bedeutung als Forscher ziemt es sich, an dieser Stelle seines Wirkens zu gedenken.

Richard Wettstein Ritt. v. Westersheim war am 30. Juni 1863 in Wien geboren, wo er auch studierte und 1884 zum Dr. phil. promoviert wurde. Er habilitierte sich auch dort für systematische Botanik und wurde 1892 als Ordinarius an die deutsche Universität Prag berufen. Nach dem Tode A. v. Kerners (1898) wurde Wettstein dessen Nachfolger in Wien, wo er bis zu seinem Tode systematische Botanik lehrte.

In den ersten Jahren seiner Forschertätigkeit hat Wettstein wertvolle Beiträge zur Kenntnis der Flora Steiermarks geliefert, unter welchen namentlich seine „Vorarbeiten zu einer Pilzflora der Steiermark“<sup>1</sup> und ein „Beitrag zur Pilzflora der Bergwerke“<sup>2</sup> von Interesse sind. Aus dem Gesäuse beschrieb er eine neue Art der Gattung *Pulmonaria*<sup>3</sup>; auf dem Bösenstein beobachtete er zwei Formen des Bastardes zwischen *Primula glutinosa* Wulf. und *Primula minima* L.<sup>4</sup>, auf dem Zinken den Bastard zwischen *Primula minima* L. und *Primula villosa* Wulf.<sup>5</sup>, aus Admont wies er den Bastard zwischen *Betula pendula* Roth und *Betula pubescens* Ehrh. nach.<sup>6</sup>

Außerdem sind für die Kenntnis der Flora von Steiermark von großer Wichtigkeit seine speziellen Studien über die Gattungen *Sesleria*<sup>7</sup>, *Nigritella*<sup>8</sup>, *Epipactis*<sup>9</sup>, *Laburnum*<sup>10</sup> und ganz

<sup>1</sup> Verhandlungen der zool. botan. Gesellschaft in Wien 1885 und 1888.

<sup>2</sup> Österr. botan. Zeitschrift 1885.

<sup>3</sup> „*Pulmonaria Kernerii* spec. nov.“ Verhandl. d. zool. bot. Ges. 1888.

<sup>4</sup> Verhandl. d. zool. botan. Ges. 1885, Sitzungsber. S. 21. Diese Angabe hat Hayek (Flora der Steiermark II, S. 41—42) übersehen.

<sup>5</sup> Verhandl. d. zool. botan. Ges. 1885, Sitzungsber. S. 19—20.

<sup>6</sup> Verhandl. d. zool. botan. Ges. 1890, Sitzungsber. S. 68—69.

<sup>7</sup> Verhandl. d. zool. botan. Ges. 1888.

<sup>8</sup> Berichte der Deutschen botan. Gesellschaft 1889.

<sup>9</sup> Österr. botan. Zeitschr. 1889.

<sup>10</sup> Österr. botan. Zeitschr. 1890—1891.

besonders die monographischen Bearbeitungen eines Teiles der Gattung *Gentiana*<sup>1</sup> und der ganzen Gattung *Euphrasia*.<sup>2</sup>

Von allgemeinem Interesse sind insbesondere jene Arbeiten Wettsteins, welche direkt oder indirekt das Gebiet der Descendenztheorie behandeln. Hierher gehören seine Studien über den „Saison-Dimorphismus im Pflanzenreiche“<sup>3</sup> und die wertvollen „Grundzüge der geographisch-morphologischen Methode der Pflanzensystematik“<sup>4</sup>, ferner zahlreiche Einzelabhandlungen, Vorträge und Sammelreferate. Wettstein hat immer den Standpunkt vertreten, „daß die Neubildung von Formen im Pflanzen- und Tierreiche auf verschiedenem Wege möglich ist“<sup>5</sup>, daß also nicht ausschließlich ein Faktor (nach Darwin die Selektion, nach Nägeli die direkte Anpassung, nach Kerner die Kreuzung) für die Evolution verantwortlich gemacht werden kann.

Am bekanntesten wurde Wettstein in weiteren Kreisen durch sein mustergiltiges „Handbuch der systematischen Botanik“, welches in drei Auflagen erschienen ist.<sup>6</sup> Das Buch enthält nicht nur ein ganz neues Pflanzensystem, sondern bringt auch wertvolle Aufschlüsse über die phylogenetischen Zusammenhänge zwischen den einzelnen Pflanzengruppen, eine neue Ansicht über die Entstehung der Angiospermenblüte und eine sehr wertvolle Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der Spezial-Literatur. Hiedurch wird dieses Handbuch zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk für den Fachmann.

Zwei größere Forschungsreisen gehören zur Lebensarbeit Wettsteins: eine Expedition nach Südbrasilien im Jahre 1901<sup>7</sup> und eine Reise nach Südafrika in den Jahren 1929—1930.

Wettstein lebt fort in seinen drei Söhnen, welche sich ebenfalls den biologischen Wissenschaften zugewendet haben, in seinen unvergänglichen Werken und in der Erinnerung aller, welche das Glück hatten, ihn näher kennen zu lernen.

Karl Fritsch.

<sup>1</sup> Österr. botan. Zeitschr. 1891—1892 und 1896. — Denkschriften der Wiener Akademie 1896.

<sup>2</sup> Österr. botan. Zeitschr. 1893—1895. — „Monographie der Gattung *Euphrasia*.“ Leipzig 1896.

<sup>3</sup> Berichte der Deutschen botan. Gesellschaft 1895 und Denkschriften der Wiener Akademie 1900.

<sup>4</sup> Jena 1898.

<sup>5</sup> Vorträge des Vereines z. Verbr. naturwiss. Kenntnisse in Wien, XXXVII., Heft 9, S. 23.

<sup>6</sup> 1. Auflage, Leipzig und Wien 1901—1908. — 2. Auflage, Leipzig und Wien 1911. — 3. Auflage, Leipzig und Wien 1924.

<sup>7</sup> „Vegetationsbilder aus Südbrasilien“. Leipzig und Wien 1904.